



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM TRIER

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2023

Straftatenentwicklung im
Polizeipräsidium Trier

- Pressehandout -

Herausgeber:

Polizeipräsidium Trier
Salvianstraße 9
54290 Trier

Aktenzeichen: PE SB 12, 0642-2
Stand: 04.03.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung	1
1.1 Kurzübersicht	1
1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen	2
1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen	3
2. Entwicklung der Deliktsbereiche.....	4
2.1 Straftaten gegen das Leben	4
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	5
2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	7
2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	9
2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	10
2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte	12
2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch.....	13
2.8 Strafrechtliche Nebengesetze	13
2.9 Summenschlüssel Cybercrime	15
2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität	17
3. Tatverdächtige.....	18
3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	18
3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent.....	19
3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent	19
3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter.....	20
3.4.1 Kinder.....	20
3.4.2 Jugendliche	21
3.4.3 Heranwachsende	21
3.4.4 Erwachsene	22
4. Opfer	22
5. Zuwanderung	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung Gesamtzahlen.....	1
Abbildung 2: Entwicklung Gesamtzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz	1
Abbildung 3: Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen.....	2
Abbildung 4: Übersicht der erfassten Fälle, Häufigkeitszahlen, Aufklärungsquoten und Verteilung der Tatverdächtigen	2
Abbildung 5: Übersicht der Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen.....	3
Abbildung 6: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben	4
Abbildung 7: Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5
Abbildung 8: Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	7
Abbildung 9: Entwicklung der Diebstahldelikte ohne erschwerende Umstände.....	9
Abbildung 10: Entwicklung der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen ...	10
Abbildung 11: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte	12
Abbildung 12: Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch.....	13
Abbildung 13: Entwicklung einzelner Delikte der sonstigen Straftaten	13
Abbildung 14: Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen.....	14
Abbildung 15: Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet ..	16
Abbildung 16: Entwicklung der Umweltkriminalität	17
Abbildung 17: Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen	18
Abbildung 18: Übersicht Straftaten und Tatverdächtige	18
Abbildung 19: Prozentuale Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht	19
Abbildung 20: Prozentuale Verteilung Deutscher und Nichtdeutscher Tatverdächtiger.....	19
Abbildung 21: Prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter	20
Abbildung 22: Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen	20
Abbildung 23: Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen.....	21
Abbildung 24: Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen.....	21
Abbildung 25: Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen.....	22
Abbildung 26: Aufteilung der Opfer nach Geschlecht und Alter.....	22
Abbildung 27: Opfergefährdungszahlen nach Geschlecht und Alter	23
Abbildung 28: Auflistung der Nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten (mit mehr als 120 TV)	23
Abbildung 29: Übersicht Tatverdächtige Zuwanderer in ausgewählten Deliktgruppen.....	24

Abkürzungsverzeichnis

AF	Aufgeklärte Fälle
AQ	Aufklärungsquote
ArzneimittelG	Arzneimittelgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
DTV	Deutsche Tatverdächtige
EF	Erfasste Fälle
eTV	erwachsene Tatverdächtige
hTV	heranwachsende Tatverdächtige
IT	Informationstechnologie
jTV	jugendliche Tatverdächtige
Kfz	Kraftfahrzeug
kTV	kindliche Tatverdächtige
KV	Körperverletzung
m	männlich
mTV	männliche Tatverdächtige
NCMEC	National Center for Missing and Exploited Children
NdTV	Nichtdeutsche Tatverdächtige
OGZ	Opfergefährdungszahl
PD	Polizeidirektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PP	Polizeipräsidium
RLP	Rheinland-Pfalz
sex.	sexuelle
StGB	Strafgesetzbuch
SZ	Schlüsselzahl
TV	Tatverdächtige
w	weiblich
WeinG	Weingesetz
wTV	weibliche Tatverdächtige

1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

1.1 Kurzübersicht

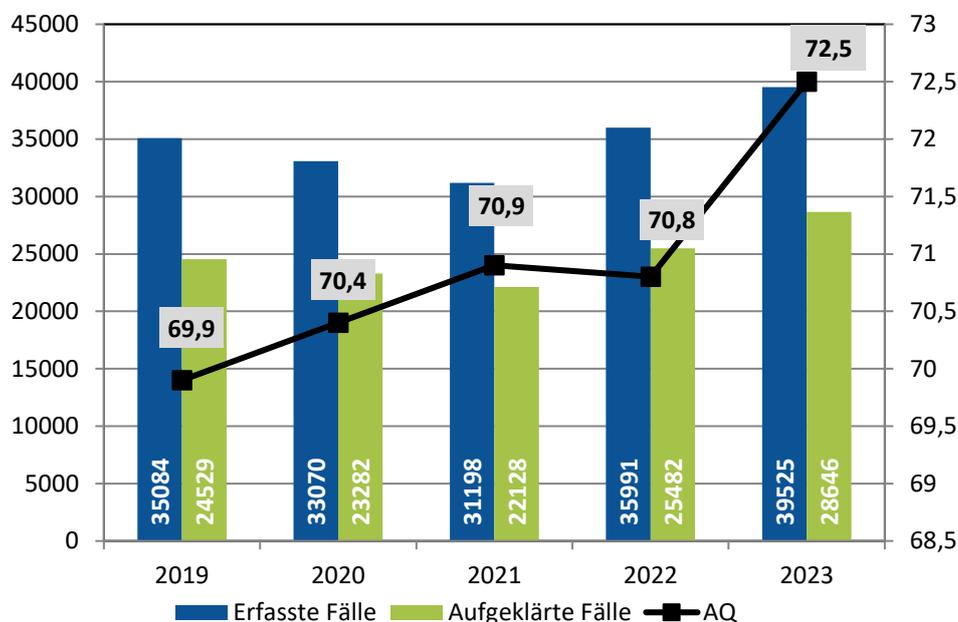


Abbildung 1: Entwicklung Gesamtzahlen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahlen von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 35084 EF, 24529 AF, 69,9 % AQ; 2020: 33070 EF, 23282 AF, 70,4 % AQ; 2021: 31198 EF, 22128 AF, 70,9 % AQ; 2022: 35991 EF, 25482 AF, 70,8 % AQ; 2023: 39525 EF, 28646 AF, 72,5 % AQ.

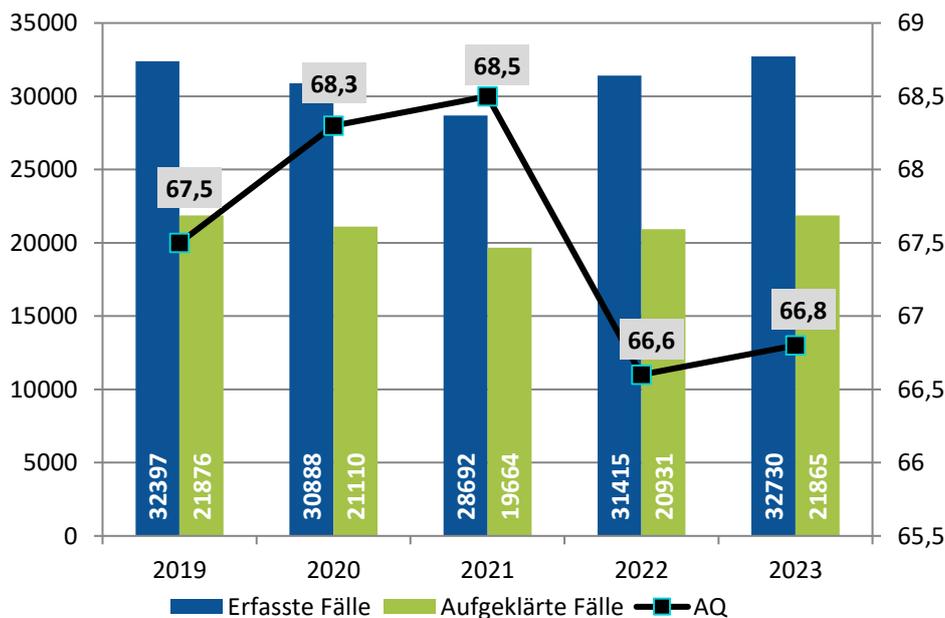


Abbildung 2: Entwicklung Gesamtzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 32397 EF, 21876 AF, 67,5 % AQ; 2020: 30888 EF, 21110 AF, 68,3 % AQ; 2021: 28692 EF, 19664 AF, 68,5 % AQ; 2022: 31415 EF, 20931 AF, 66,6 % AQ; 2023: 32730 EF, 21865 AF, 66,8 % AQ.

1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen

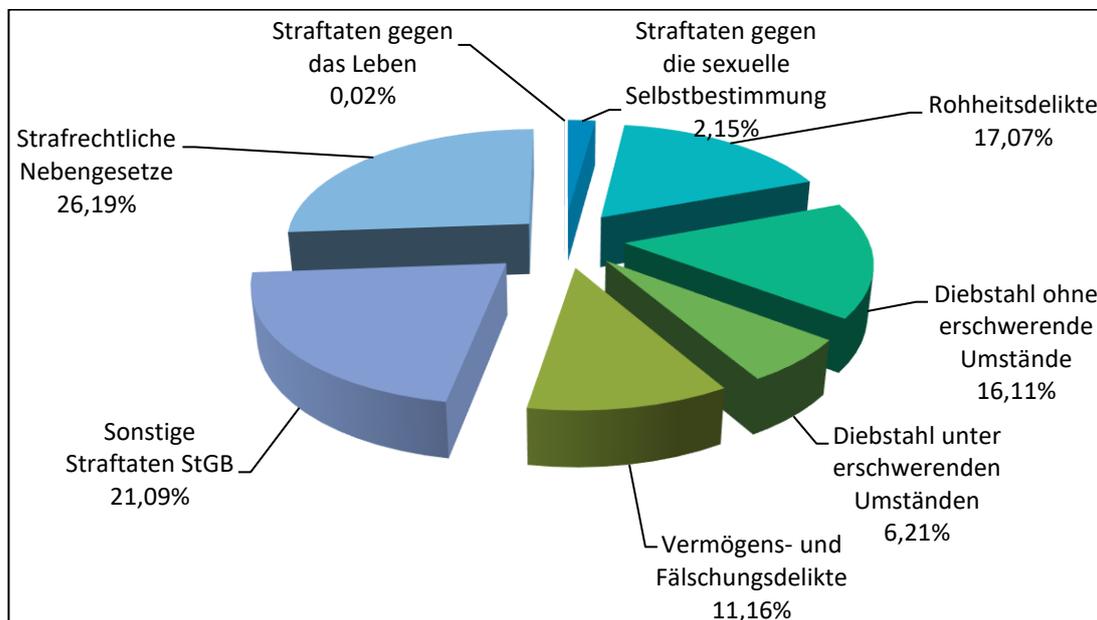


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen

Die Grafik zeigt den prozentualen Anteil ausgewählter Straftaten am Gesamtaufkommen aller Straftaten im Jahr 2023: 0,02 % Straftaten gegen das Leben, 2,15 % Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 17,07 % Rohheitsdelikte, 16,11 % Diebstahl ohne erschwerende Umstände, 6,21 % Diebstahl unter erschwerenden Umständen, 11,16 % Vermögens- und Fälschungsdelikte, 21,09 % sonstige Straftaten, 26,19 % strafrechtliche Nebengesetze.

PP Trier	Jahr 2022		Jahr 2023	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Erfasste Fälle	35991		39525	
- davon ohne SZ 7250 ¹	31415		32730	
Häufigkeitszahl²	5688		6140	
- ohne SZ 7250	4965		5085	
Aufklärungsquote		70,8		72,5
- ohne SZ 7250		66,6		66,8
Ermittelte TV	19398		21835	
davon: männlich	14667	75,6	16733	76,6
weiblich	4731	24,4	5102	23,4
Kinder	684	3,5	703	3,2
Jugendliche	1834	9,5	1994	9,1
Heranwachsende	1657	8,5	1890	8,7
Erwachsene	15223	78,5	17248	79,0
Deutsche	10667	55	10326	47,3
Nichtdeutsche³	8731	45	11509	52,7

Abbildung 4: Übersicht der erfassten Fälle, Häufigkeitszahlen, Aufklärungsquoten und Verteilung der Tatverdächtigen⁴

¹Formalverstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

²Fälle * 100.000/Einwohner

³Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose

⁴ Statistisches Landesamt RLP, Stand 31.12.2022: 643.694 Einwohner im PP Trier, davon 92.944 Nichtdeutsche

Die im Polizeipräsidium Trier im Kalenderjahr 2023 erfassten Straftaten sind gegenüber dem Vorjahr um 3534 Fälle gestiegen. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl erhöhte sich von 5688 im Jahr 2022 auf 6140 im Jahr 2023.

Bei Herausrechnung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz sinkt die Summe der registrierten Kriminalität um 6795 Fälle. Die Häufigkeitszahl beträgt bei dieser Annahme 5085 (zum Vergleich 2022: 4965).

76,6 % der Tatverdächtigen sind männlich. Erwachsene stellen die größte Gruppe der ermittelten tatverdächtigen Personen dar. Der Anteil jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger ist - wie in den Vorjahren - bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil überproportional hoch.

1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen

	2022		2023		Entwicklung	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle (+/-)	AQ (+/- in %)
Straftaten insgesamt	35991	70,8	39525	72,5	3534	1,7
ohne Aufenthaltsgesetz	31415	66,6	32730	66,8	1315	0,2
Straftaten gegen das Leben	13	100,0	8	87,5	-5	-12,5
sex. Selbstbestimmung	816	92,6	848	91,7	32	-0,9
Rohheitsdelikte, davon	6445	91,8	6748	91,3	303	-0,5
Raub	108	76,9	151	66,2	43	-10,7
Körperverletzung	4251	92,8	4429	92,4	178	-0,4
Einfacher Diebstahl, davon	5444	41,5	6367	46,8	923	5,3
Ladendiebstahl	1483	90,6	2027	90,7	544	0,1
Taschendiebstahl	334	6,0	428	8,2	94	2,2
Schwerer Diebstahl, davon	2023	18,4	2456	26,1	433	7,7
Wohnungseinbruchdiebstahl	309	16,5	402	19,4	93	2,9
Schwerer Diebstahl aus Kfz	292	8,2	433	28,4	141	20,2
Vermögensdelikte, davon	4810	70,0	4412	68,0	-398	-2,0
Waren-, Kreditbetrug	1161	75,1	1055	75,0	-106	-0,1
sonstige Straftaten	8310	59,9	8335	60,7	25	0,8
Nebengesetze, davon	8130	96,1	10351	96,8	2221	0,7
Aufenthaltsgesetz etc.	4576	99,5	6795	99,8	2219	0,3
Rauschgiftkriminalität	2878	93,2	2871	92,2	-7	-1,0

Abbildung 5: Übersicht der Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen

2. Entwicklung der Deliktsbereiche

2.1 Straftaten gegen das Leben

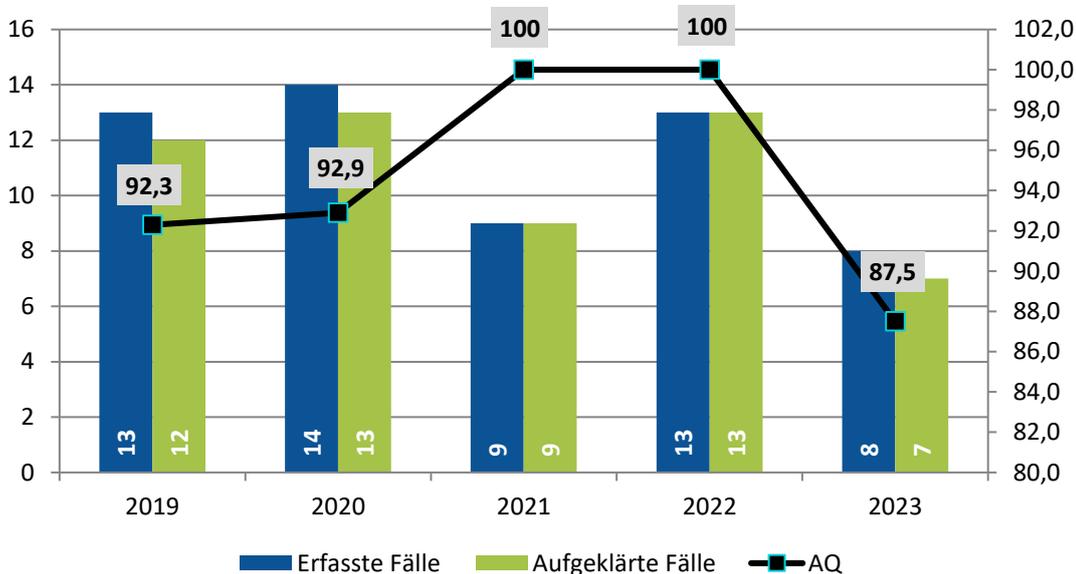


Abbildung 6: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten gegen das Leben von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 13 EF, 12 AF, 92,3 % AQ; 2020: 14 EF, 13 AF, 92,9 % AQ; 2021: 9 EF, 9 AF, 100 % AQ; 2022: 13 EF, 13 AF, 100 % AQ; 2023: 8 EF, 7 AF, 87,5 % AQ.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt acht Straftaten in der Deliktsgruppe „Straftaten gegen das Leben“ registriert, wovon sieben aufgeklärt wurden. Tatbestandsmäßig verteilten sich die Straftaten wie folgt: zweimal Mord, viermal Totschlag (davon dreimal versuchter Totschlag) und zweimal fahrlässige Tötung.

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

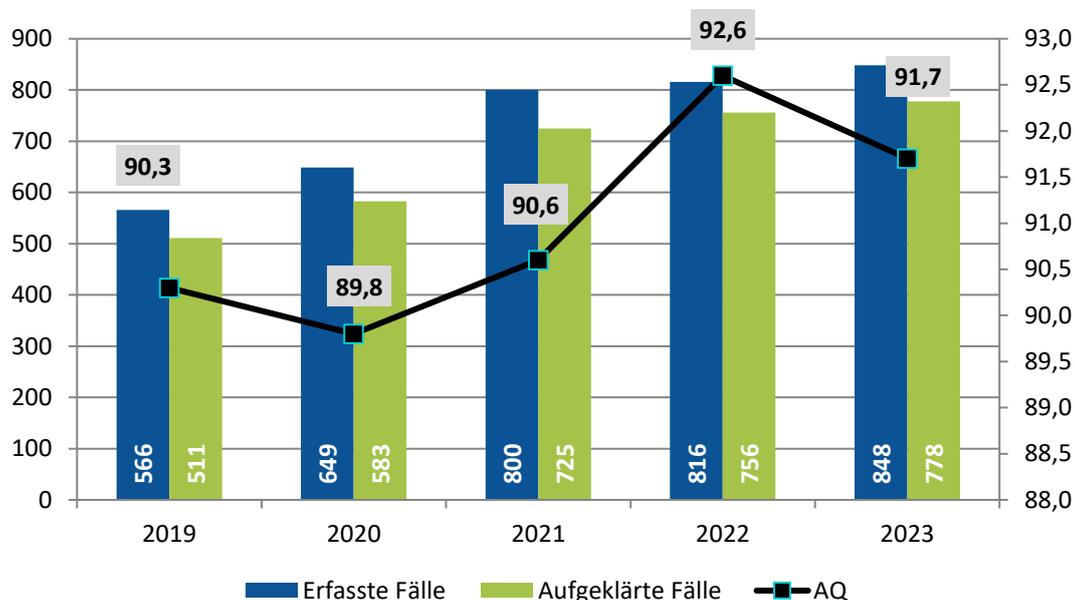


Abbildung 7: Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 566 EF, 511 AF, 90,3 % AQ; 2020: 649 EF, 583 AF, 89,8 % AQ; 2021: 800 EF, 725 AF, 90,6 % AQ; 2022: 816 EF, 756 AF, 92,6 % AQ; 2023: 848 EF, 778 AF, 91,7 % AQ.

Gegenüber 2022 ist in diesem Deliktsbereich ein Anstieg um 32 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt 91,7 Prozent und ist somit um 0,9 Prozent gesunken. Im Fünf-Jahres-Zeitraum weist das Jahr 2023 einen Höchststand der registrierten Fallzahlen auf.

- **Sexueller Missbrauch von Kindern (SZ 131000)**

2019	2020	2021	2022	2023
132	105	137	102	112

Im Deliktsbereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist ein Anstieg der Fallzahlen um 9,8 Prozent (+10 Fälle) zu verzeichnen. Sie liegen jedoch weiterhin deutlich unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2021.

- **Exhibitionistische Handlungen (SZ 132010)**

2019	2020	2021	2022	2023
41	73	57	52	36

Der Rückgang der Fallzahlen setzt sich auch in 2023 weiter fort. Mit 36 Fällen (-30,8 %) wird ein neuer Tiefststand im 5-Jahres-Vergleich erreicht.

• **Vergewaltigung / sexuelle Nötigung / sexuelle Übergriffe (SZ 111000)**

2019	2020	2021	2022	2023
71	76	67	78	82

Im Jahr 2023 sind die Fallzahlen um 5,1 Prozent gestiegen. Der Schwerpunkt in diesem Deliktsfeld liegt im Bereich der Vergewaltigung mit 82 registrierten Fällen.

• **Verbreitung pornografischer Schriften gem. §§ 184, 184 a – e StGB (SZ 143000)**

2019	2020	2021	2022	2023
169	248	384	375	407

Nach dem Rückgang im Vorjahr ist in 2023 erneut ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Der Schwerpunkt ist mit 293 Fällen im Deliktsbereich Kinderpornografie (SZ 143200) zu sehen, hier insbesondere im Bereich der Verbreitung von Kinderpornografie (SZ 143211) mit 164 Fällen (+46 Fälle) und dem Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornografie (SZ 143230) mit 119 Fällen (-25 Fälle).

Die Steigerung der Fallzahlen seit 2019 beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme von sogenannten NCMEC-Mitteilungen (NCMEC: National Center for Missing and Exploited Children). Hierbei handelt es sich um eine US-amerikanische Organisation, die Fälle von Kinderpornografie an das BKA meldet, wenn ein deutscher Nutzer kinderpornografische Schriften, deren Besitz nach § 184 b StGB strafbar ist, zu US-Internetdiensten hoch lädt.

Ein weiterer, nicht unerheblicher Faktor ist die Einführung einer Meldepflicht für Anbieter von Telemediendiensten im Zusammenhang mit dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz.

Es ist anzumerken, dass es sich im Deliktsbereich Kinderpornografie (SZ 143200) bei 45 Prozent der Tatverdächtigen um Kinder und Jugendliche handelt.

Ein Erklärungsansatz hierfür dürfte sein, dass die vermehrte Nutzung der sozialen Medien (z. B. WhatsApp, Instagram, Snapchat) eine immer bedeutendere Rolle spielt. Kinder und Jugendliche verfügen häufiger und früher über technische Geräte. Ihnen ist jedoch oftmals aufgrund ihrer fehlenden Reife die Tragweite ihres Handelns nicht bewusst.

Nicht selten werden durch Kinder oder Jugendliche über diverse Social Media Plattformen oder Chatgruppen, oft in Unkenntnis der geltenden Rechtslage, inkriminierte Bild- und Videodateien geteilt oder empfangen.

Eine begleitende Kontrolle durch die Eltern sowie eine frühzeitige Aufklärung über einen sachgerechten Umgang mit dem Internet sind in diesem Zusammenhang unabdingbar.

2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

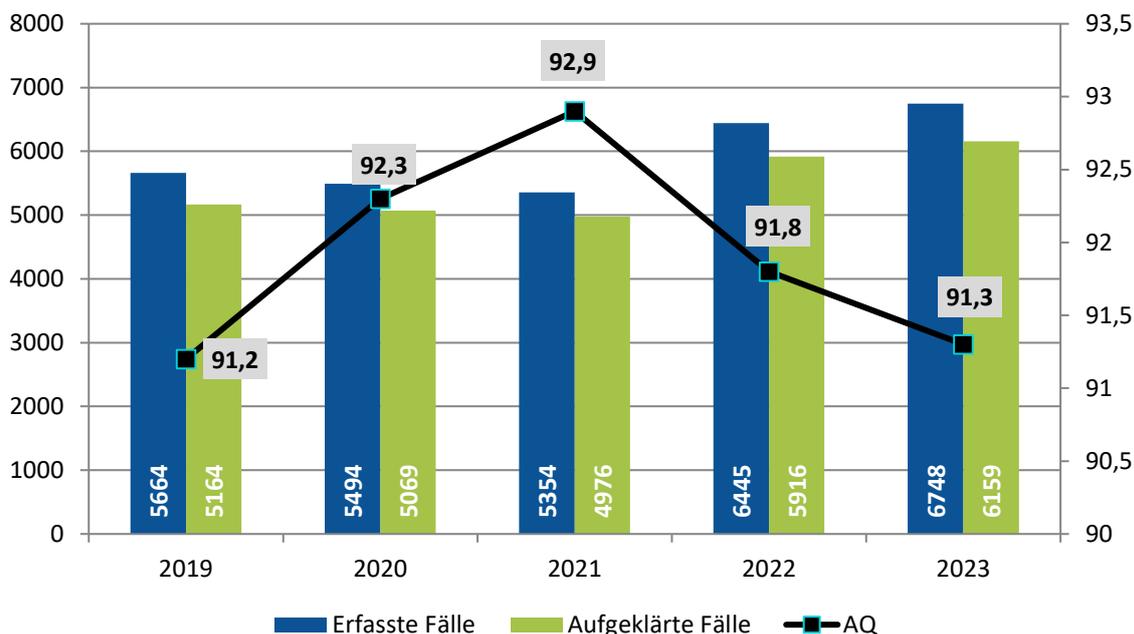


Abbildung 8: Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Grafik zeigt die Entwicklung von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 5664 EF, 5164 AF, 91,2 % AQ; 2020: 5494 EF, 5069 AF, 92,3 % AQ; 2021: 5354 EF, 4976 AF, 92,9 % AQ; 2022: 6445 EF, 5916 AF, 91,8 % AQ; 2023: 6748 EF, 6159 AF, 91,3 % AQ.

Nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr ist auch in 2023 ein erneuter Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen (+4,7 %). Die Zahlen stellen den Höchstwert im fünfjährigen Betrachtungszeitraum dar.

- **Raubdelikte (SZ 210000)**

2019	2020	2021	2022	2023
119	127	89	108	151

Im Jahr 2023 ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 43 Fälle (+39,8 %) zu verzeichnen. Es handelt sich um den höchsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich.

- **Räuberischer Diebstahl (SZ 210040)**

2019	2020	2021	2022	2023
39	53	28	29	49

Die Zahlen sind im Jahr 2023 um 20 Fälle (+69 %) gestiegen, liegen dabei jedoch noch unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2020. Der Fallzahlenkorridor bewegt sich demnach immer noch im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten.

- **Körperverletzung insgesamt (SZ 220000)**

2019	2020	2021	2022	2023
4169	3900	3558	4251	4429

Im Jahr 2023 ist erneut ein Anstieg der Körperverletzungsdelikte (+178 Fälle, +4,2 %) zu verzeichnen. Es handelt sich um den höchsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich. Der Schwerpunkt liegt auch in 2023 – wie bereits in den Jahren zuvor – im Bereich der einfachen Körperverletzung.

- **Einfache Körperverletzung (SZ 224000)**

2019	2020	2021	2022	2023
3154	2959	2602	3159	3298

Die Fallzahlen im Bereich der einfachen Körperverletzung sind im Vergleich zu 2022 um 4,4 Prozent gestiegen (+139 Fälle). Der örtliche Schwerpunkt ist in städtischen Gebieten zu verzeichnen. Das Oberzentrum Trier stellt hier mit 27,7 % der Fälle (915 Fälle) einen Schwerpunkt dar.

- **Bedrohung (SZ 232300)**

2019	2020	2021	2022	2023
692	792	1041	1421	1539

Nach dem erheblichen Anstieg im Vorjahr sind die Fallzahlen auch im Jahr 2023 weiter angestiegen (+118 Fälle, +8,3 %) und stellen nun den Höchststand im Mehrjahres-Vergleich dar.

Der Fallzahlenanstieg ist in erster Linie auf die Neufassung des § 241 StGB (zum 03.04.2021) zurückzuführen. Neben der Drohung mit einem Verbrechen werden vom Tatbestand nun auch eine Vielzahl von Vergehen (Drohung mit Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die persönliche Freiheit oder gegen Sachen von bedeutendem Wert) umfasst.

2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

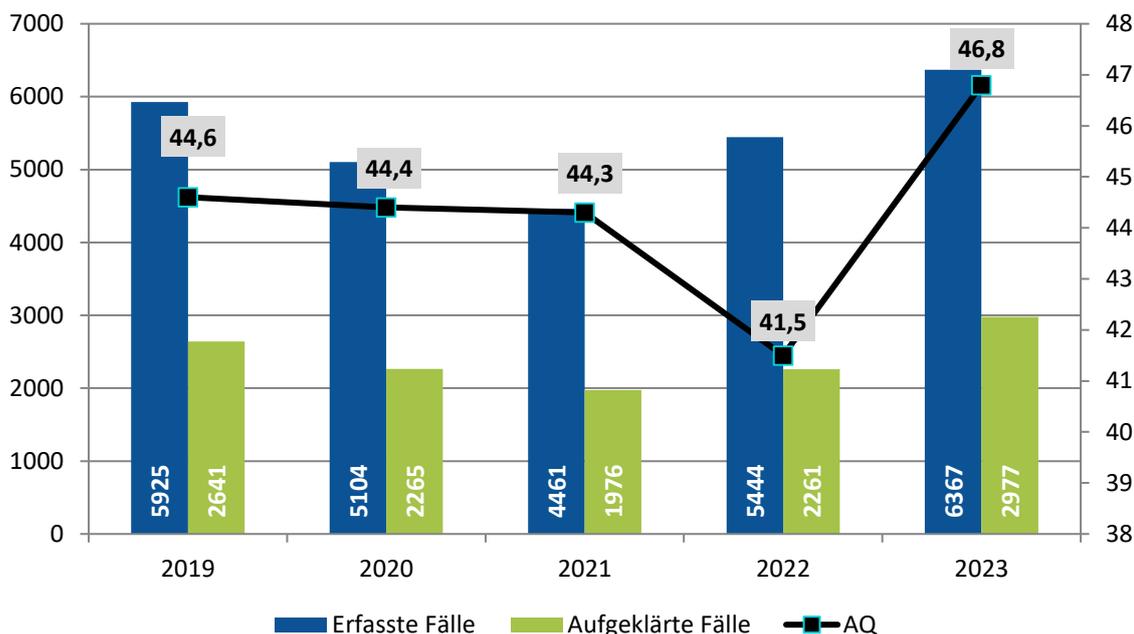


Abbildung 9: Entwicklung der Diebstahldelikte ohne erschwerende Umstände

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Diebstahldelikte ohne erschwerende Umstände von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 5925 EF, 2641 AF, 44,6 % AQ; 2020: 5104 EF, 2265 AF, 44,4 % AQ; 2021: 4461 EF, 1976 AF, 44,3 % AQ; 2022: 5444 EF, 2261 AF, 41,5 % AQ; 2023: 6367 EF, 2977 AF, 46,8 % AQ.

Die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl ohne erschwerende Umstände sind auch im Jahr 2023 erneut angestiegen und stellen den höchsten Wert im fünfjährigen Betrachtungszeitraum dar.

- **Ladendiebstahl (SZ 326*00)**

2019	2020	2021	2022	2023
1634	1411	1176	1483	2027

Im Jahr 2023 ist ein starker Anstieg der Fallzahlen um 36,7 Prozent (+544 Fälle) auf den Höchstwert im Fünf-Jahres-Vergleich zu verzeichnen. Der Schwerpunkt liegt mit 48,2 Prozent der Fälle (978 Fälle) weiterhin im Zuständigkeitsbereich der PI Trier.

- **Taschendiebstahl (SZ 390*00)**

2019	2020	2021	2022	2023
297	337	263	334	428

Auch im Deliktsbereich Taschendiebstahl sind die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und bilden einen neuen Höchstwert im fünfjährigen Betrachtungszeitraum. Der örtliche Schwerpunkt liegt mit 238 Fällen im Stadtgebiet Trier.

2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

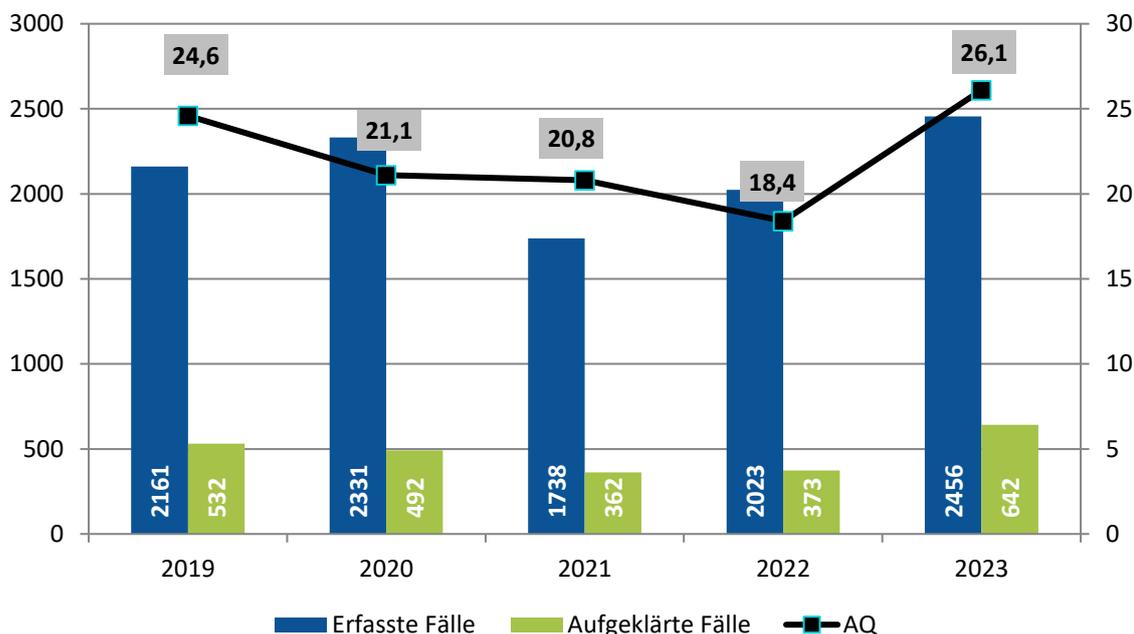


Abbildung 10: Entwicklung der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 2161 EF, 532 AF, 24,6 % AQ; 2020: 2331 EF, 492 AF, 21,1 % AQ; 2021: 1738 EF, 362 AF, 20,8 % AQ; 2022: 2023 EF, 373 AF, 18,4 % AQ; 2023: 2456 EF, 642 AF, 26,1 % AQ.

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen ist im Jahr 2023 weiter angestiegen und stellt den höchsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich dar.

- **Schwerer Diebstahl von Fahrrädern (SZ 400300)**

2019	2020	2021	2022	2023
293	365	258	293	287

Nach dem Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr ist im Jahr 2023 wieder ein leichter Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Sie liegen im Mehrjahresvergleich im mittleren Bereich und bewegen sich somit im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten. Der örtliche Schwerpunkt liegt im Stadtgebiet Trier (Oberzentrum und Universitätsstadt).

- **Wohnungseinbruchdiebstahl (SZ 435*00)**

2019	2020	2021	2022	2023
444	382	276	309	402

Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls ist im Jahr 2023 ein deutlicher Anstieg der Fälle (+93 Fälle, +30,1 %) festzustellen. Jedoch liegt der Wert noch immer unter den Fallzahlen aus 2019.

Der Anteil an Versuchen im Jahr 2023 beträgt 48,3 %. Wesentlich sind insbesondere die ergänzenden präventiven Maßnahmen, deren positive Wirkung durch den hohen prozentualen Anteil an Versuchen unterstrichen wird. An erster Stelle sind kurzfristige proaktive Angebote für Sicherheitsberatungen zu nennen, die in der Folge eine effektivere Sicherung potentieller Tatobjekte durch die Besitzer nach sich ziehen.

- **Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug (SZ 450*00)**

2019	2020	2021	2022	2023
217	268	261	292	433

Die Fallzahlen sind im Jahr 2023 stark angestiegen (+141 Fälle, +48,3 %) und bilden einen neuen Höchstwert im Fünf-Jahres-Vergleich. Während im Bereich der PD Wittlich die Fallzahlen rückläufig sind, ist im Bereich der PD Trier und hier in der Stadt Trier ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 130 auf 200 Fälle zu verzeichnen. Ursächlich sind mehrere Tatserien im Bereich der Trierer Innenstadt.

- **Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (SZ 410*00)**

2019	2020	2021	2022	2023
359	412	258	360	371

Nach dem deutlichen Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr sind die Zahlen in 2023 weiter gestiegen. Sie bewegen sich dennoch weiterhin unterhalb des absoluten Höchstwertes aus dem Jahr 2020.

2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

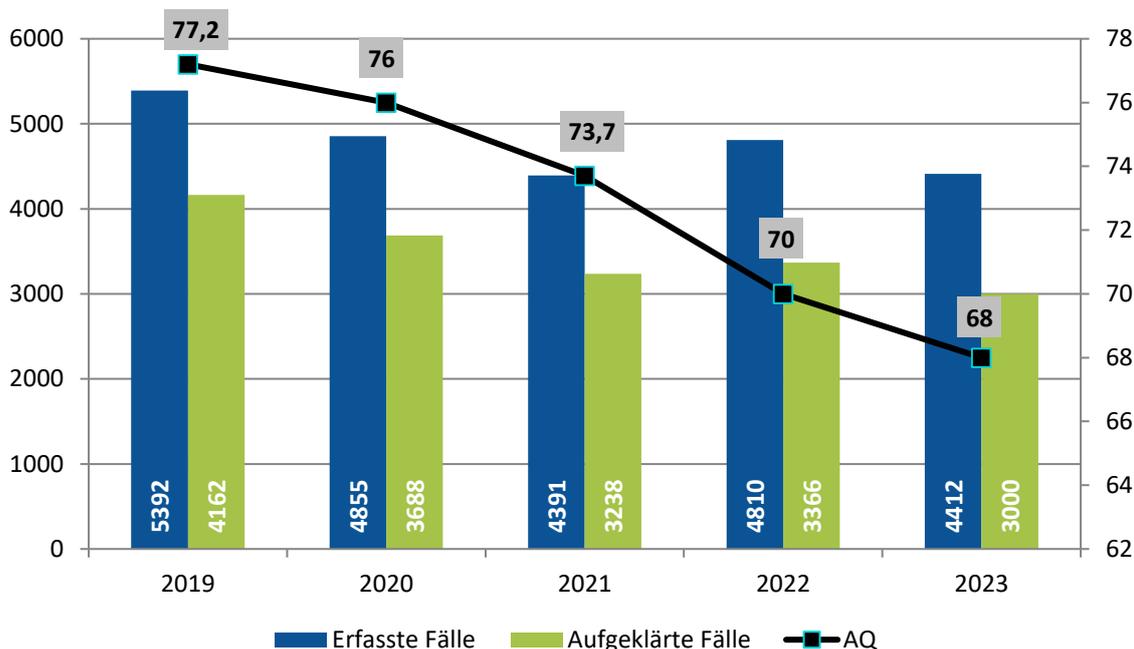


Abbildung 11: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 5392 EF, 4162 AF, 77,2 % AQ; 2020: 4855 EF, 3688 AF, 76 % AQ; 2021: 4391 EF, 3238 AF, 73,7 % AQ; 2022: 4810 EF, 3366 AF, 70 % AQ; 2023: 4412 EF, 3000 AF, 68 % AQ.

Nach dem leichten Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr ist im Jahr 2023 ein erneuter Rückgang der Fallzahlen auf das Niveau von 2021 zu verzeichnen.

- **Waren – und Warenkreditbetrug (SZ 511000)**

2019	2020	2021	2022	2023
1693	1625	1360	1161	1055

Es liegt ein erneuter Rückgang der Zahlen auf einen Tiefststand im Mehrjahresvergleich vor. Dem Tatmittel „Internet“ kommt mit 531 registrierten Fällen (50,3 %) eine besondere Bedeutung zu.

- **Tankbetrug (SZ 511201)**

2019	2020	2021	2022	2023
246	296	241	361	386

Nach dem erheblichen Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr ist in 2023 ein weiterer, jedoch deutlich leichter Anstieg der Zahlen zu verzeichnen. Sie stellen einen neuen Höchststand im Fünf-Jahres-Vergleich dar (+25 Fälle, +6,9 %).

• **Urkundenfälschung (SZ 540000)**

2019	2020	2021	2022	2023
523	483	482	621	564

Im Jahr 2023 ist ein Rückgang der Fallzahlen um 9,2 Prozent festzustellen. Sie bewegen sich im Mittel des Mehrjahresvergleichs.

2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch

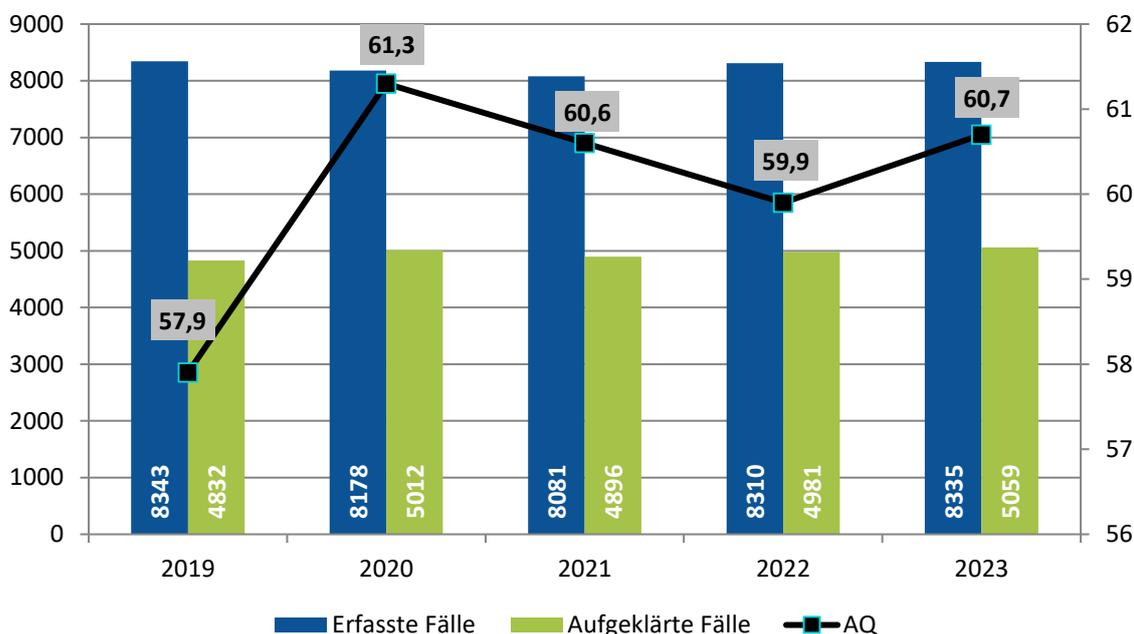


Abbildung 12: Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch

Die Grafik zeigt die Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 8343 EF, 4832 AF, 57,9 % AQ; 2020: 8178 EF, 5012 AF, 61,3 % AQ; 2021: 8081 EF, 4896 AF, 60,6 % AQ; 2022: 8310 EF, 4981 AF, 59,9 % AQ; 2023: 8335 EF, 5059 AF, 60,7 % AQ.

Die Fallzahlen im Bereich der sonstigen Straftaten aus dem StGB sind im Jahr 2023 leicht gestiegen (+25 Fälle) und bewegen sich in etwa auf dem Niveau von 2019.

Die Entwicklung einzelner Delikte dieser Straftatengruppe stellt sich wie folgt dar:

Delikt	2022	2023
Beleidigungsdelikte	2164	2140
Hausfriedensbruch	762	817
Sachbeschädigung	3606	3596
- durch Graffiti	153	138
- an Kfz	1256	1289
- auf Straßen, Wegen etc.	1025	1080
Branddelikte	302	234

Abbildung 13: Entwicklung einzelner Delikte der sonstigen Straftaten

2.8 Strafrechtliche Nebengesetze

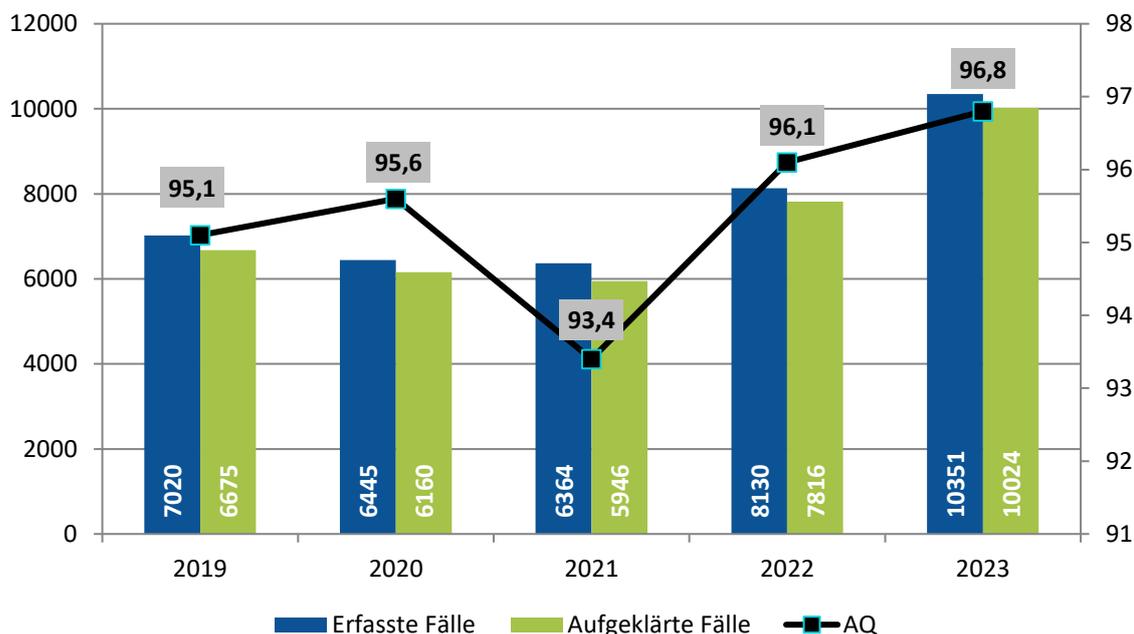


Abbildung 14: Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 7020 EF, 6675 AF, 95,1 % AQ; 2020: 6445 EF, 6160 AF, 95,6 % AQ; 2021: 6364 EF, 5946 AF, 93,4 % AQ; 2022: 8130 EF, 7816 AF, 96,1 % AQ; 2023: 10351 EF, 10024 AF, 96,8 % AQ.

- **Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU (SZ 725000)**

2019	2020	2021	2022	2023
2687	2182	2506	4576	6795

Nach dem erheblichen Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr ist auch im Jahr 2023 ein enormer Anstieg der Zahlen (+2219 Fälle, +48,5 %) zu verzeichnen. Diese Zunahme steht im Zusammenhang mit den in 2023 gestiegenen Flüchtlingszahlen, insbesondere auch seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Jahr 2022.

Bei der SZ 725700 (Unerlaubter Aufenthalt) handelt es sich um Formalverstöße, die durch Präventivmaßnahmen der Polizei nicht beeinflussbar sind. Mit Zunahme der aufgenommenen Flüchtlinge steigt auch die Anzahl der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich.

- **Rauschgiftkriminalität (SZ 730000)**

2019	2020	2021	2022	2023
3565	3544	3200	2878	2871

Es ist ein weiterer Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Es handelt sich um den niedrigsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich.

- **Allgemeine Verstöße nach Betäubungsmittelgesetz (SZ 731000)**

2019	2020	2021	2022	2023
2604	2476	2184	1980	1916

In diesem Deliktsbereich liegt der Schwerpunkt bei Verstößen im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittel Cannabis (1274 Fälle). Wie bereits in den Jahren zuvor ist auch im Jahr 2023 ein erneuter Rückgang zu verzeichnen.

- **Unerlaubter Handel und Schmuggel von Rauschgiften (SZ 732000)**

2019	2020	2021	2022	2023
738	729	640	597	695

Nach dem Rückgang der Fallzahlen in den beiden Vorjahren ist in 2023 ein Anstieg der Zahlen um 16,4 Prozent zu verzeichnen. Der Wert liegt im Mittel des fünfjährigen Betrachtungszeitraums. Zu den Fallzahlen zählen unter anderem 186 Fälle von unerlaubtem Handel mit Cannabisprodukten.

2.9 Summenschlüssel Cybercrime⁵

- **Cybercrime insgesamt (SZ 897000)**

2019	2020	2021	2022	2023
x	x	303	412	468

Seit 2017 wurde in der PKS-Erfassung der Summenschlüssel Cybercrime separat ausgewiesen, um eine umfassendere Darstellung dieses Deliktsbereiches zu ermöglichen.

⁵ Ab dem 01.01.2017 wurden die Delikte „Cybercrime“ (SZ 894000) nach neuen Kriterien erfasst. Zum 01.01.2021 erfolgte dann eine erneute Änderung des Summenschlüssels für den Deliktsbereich (SZ neu 897000). Der Summenschlüssel "897000 Cybercrime" umfasst fortan ausschließlich die Straftatenschlüssel 543000: Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, 674200: Datenveränderung, Computersabotage, 678000: Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei, 897100: Computerbetrug.

Zum 01.01.2021 wurde der Summenschlüssel für den Deliktsbereich „Cybercrime“ geändert (SZ neu 897000). Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich, da unter dem neuen Summenschlüssel andere Straftatenschlüssel subsummiert werden als zuvor.

• **Computerbetrug (SZ 897100)**

2019	2020	2021	2022	2023
342	392	250	371	434

Beim Deliktsbereich Computerbetrug, bei dem es sich um einen Unterbereich des Deliktfeldes Cybercrime handelt, ist ein Vergleich der Fallzahlen innerhalb des fünfjährigen Betrachtungszeitraumes möglich. Wie bereits im Vorjahr ist auch in 2023 ein Anstieg (+63 Fälle, +17,0 %) der Fallzahlen zu verzeichnen.

• **Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte**

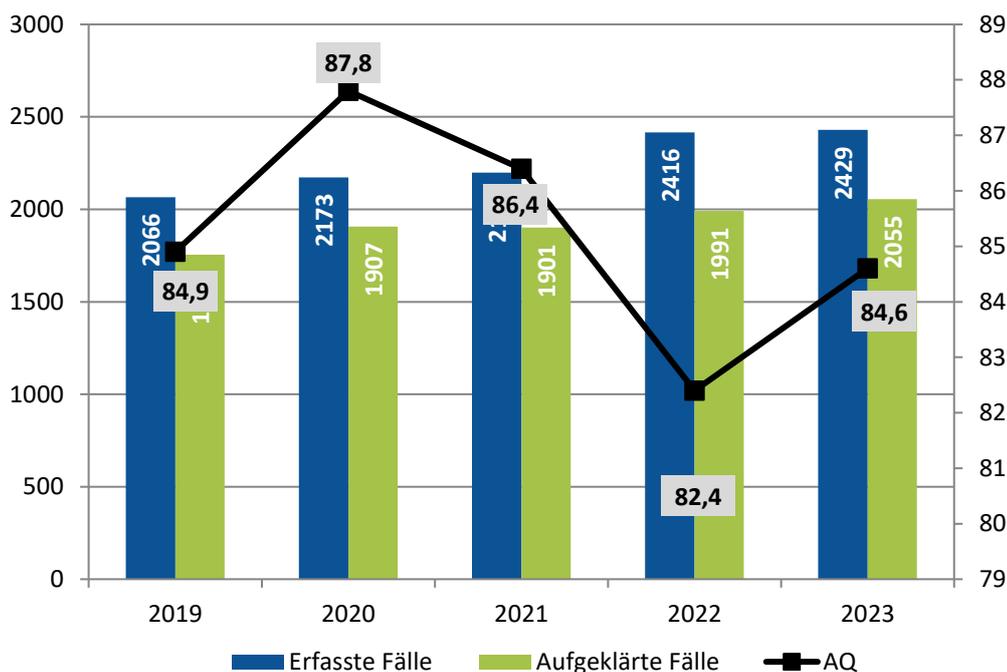


Abbildung 15: Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 2066 EF, 1755 AF, 84,9 % AQ; 2020: 2173 EF, 1907 AF, 87,8 % AQ; 2021: 2199 EF, 1901 AF, 86,4 % AQ; 2022: 2416 EF, 1991 AF, 82,4 % AQ; 2023: 2429 EF, 2055 AF, 84,6 % AQ.

Deliktische Schwerpunkte im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten bilden die Bereiche Waren-/Warenkreditbetrug (gesamt 531 Fälle) und Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (324 Fälle), gefolgt von den Delikten Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (283 Fälle) sowie Beleidigung (241 Fälle).

2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität⁶

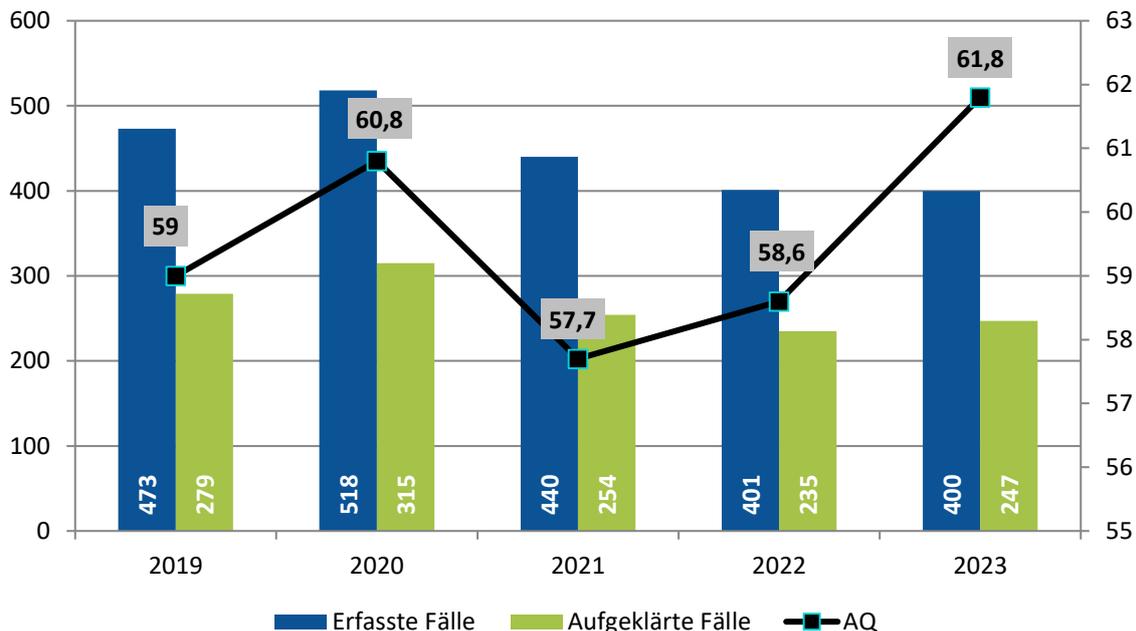


Abbildung 16: Entwicklung der Umweltkriminalität

Die Grafik zeigt die Entwicklung aller unter dem Summenschlüssel Umweltkriminalität (SZ 898000) zusammengefasster Delikte von 2019 bis 2023 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2019: 473 EF, 279 AF, 59 % AQ; 2020: 518 EF, 315 AF, 60,8 % AQ; 2021: 440 EF, 254 AF, 57,7 % AQ; 2022: 401 EF, 235 AF, 58,6 % AQ; 2023: 134 EF, 72 AF, 61,8 % AQ.

⁶ Der **Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“** (SZ 898000) umfasst folgende Straftatenschlüssel: Wilderei §§ 292, 293 StGB, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB, Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB, Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB, weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG), Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor.

3. Tatverdächtige⁷

3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

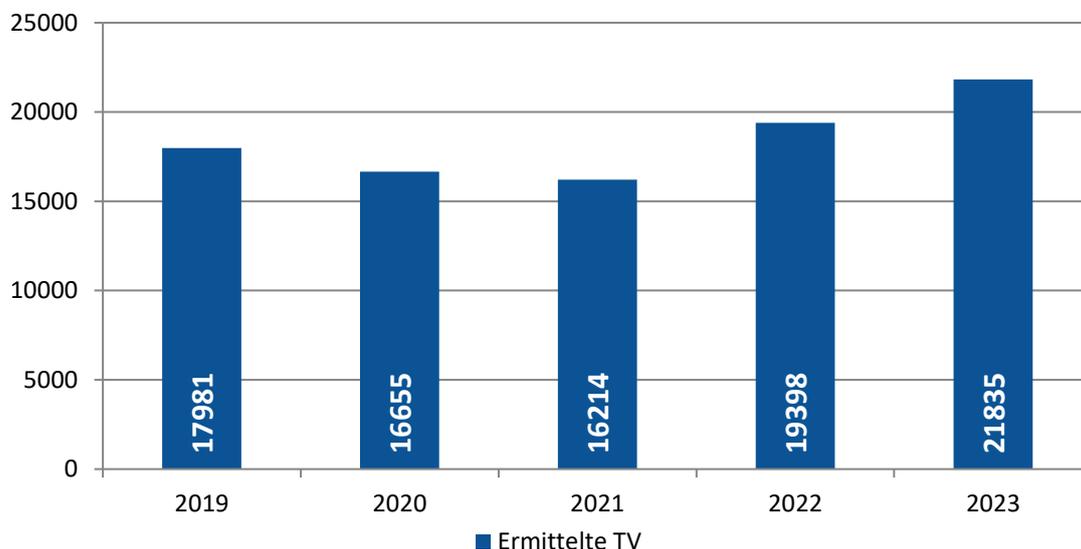


Abbildung 17: Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen (TV) von 2019 bis 2023. 2019: 17981 TV; 2020: 16655 TV; 2021: 16214 TV; 2022: 19398 TV; 2023: 21835 TV.

	2022	2023
Straftaten gesamt	35991	39525
ohne SZ 7250 ⁸	31415	32730
Tatverdächtige gesamt	19398	21835
TV ohne SZ 7250	15109	15561

Abbildung 18: Übersicht Straftaten und Tatverdächtige

⁷ **Tatverdächtig** ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen-Erfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

⁸ Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent

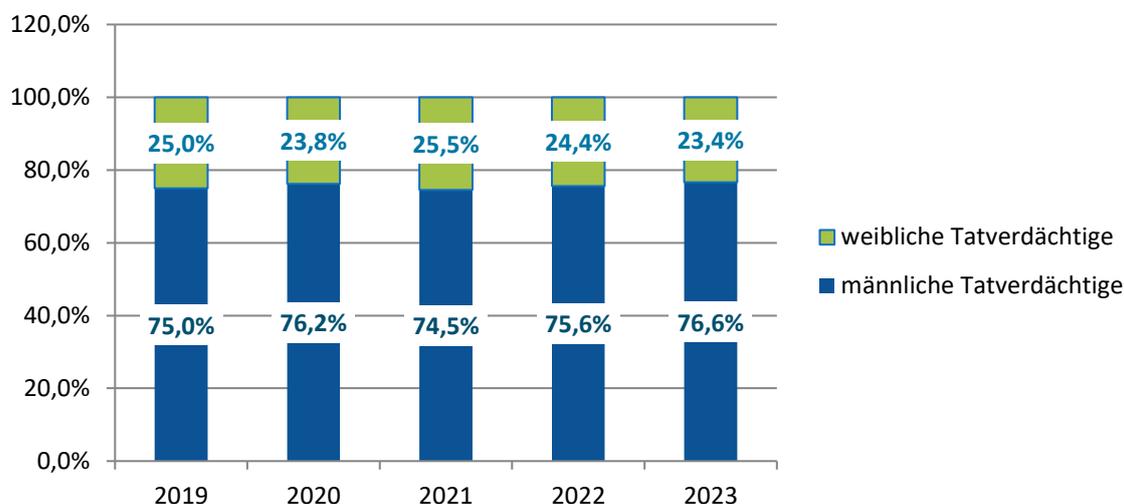


Abbildung 19: Prozentuale Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung von männlichen Tatverdächtigen (mTV) und weiblichen Tatverdächtigen (wTV) von 2019 bis 2023. 2019: 75 % mTV, 25 % wTV; 2020: 76,2 % mTV, 23,8 % wTV; 2021: 74,5 % mTV, 25,5 % wTV; 2022: 75,6 % mTV, 24,4 % wTV; 2023: 76,6 % mTV, 23,4 % wTV.

3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent

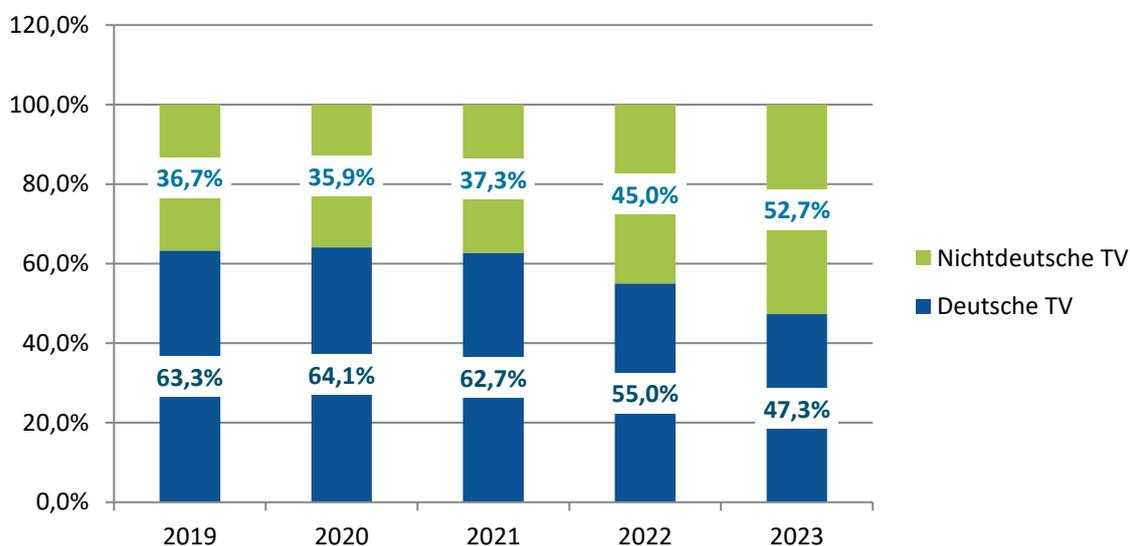


Abbildung 20: Prozentuale Verteilung Deutscher und Nichtdeutscher Tatverdächtiger

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung von Deutschen Tatverdächtigen (DTV) und Nichtdeutschen Tatverdächtigen (NdTV) von 2019 bis 2023. 2019: 63,3 % DTV, 36,7 % NdTV; 2020: 64,1 % DTV, 35,9 % NdTV; 2021: 62,7 % DTV, 37,3 % NdTV; 2022: 55,0 % DTV, 45,0 % NdTV; 2023: 47,3 % DTV, 52,7 % NdTV.

Ohne die Berücksichtigung der aufenthaltsrechtlichen Formalverstöße beträgt der Anteil Nichtdeutscher Tatverdächtiger 33,7 % (2022: 29,4 %). Der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher im Zuständigkeitsbereich des PP Trier beträgt mit Stand vom 31.12.2022 insgesamt 14,4 % (Vorjahr: 12,5 %).

3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter

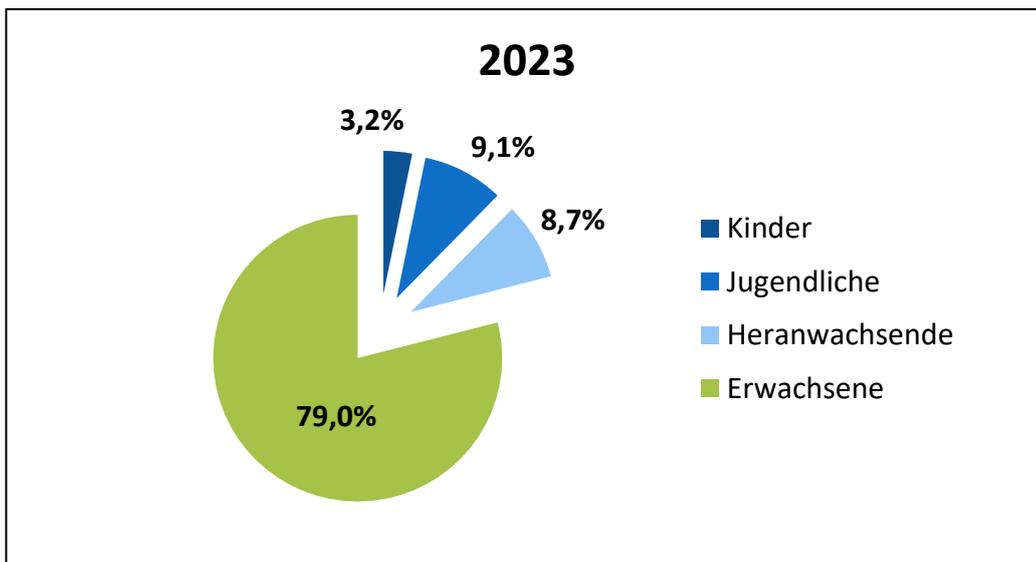


Abbildung 21: Prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter

Die Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter im Jahr 2023: 3,2 % Kinder, 9,1 % Jugendliche, 8,7 % Heranwachsende, 79 % Erwachsene.

Bevölkerungsanteile im Präsidialbereich (Stand: 31.12.2023):

- Kinder 12,8 %, Jugendliche 3,7 %, Heranwachsende 2,9 %, Erwachsene 80,7 %

3.4.1 Kinder

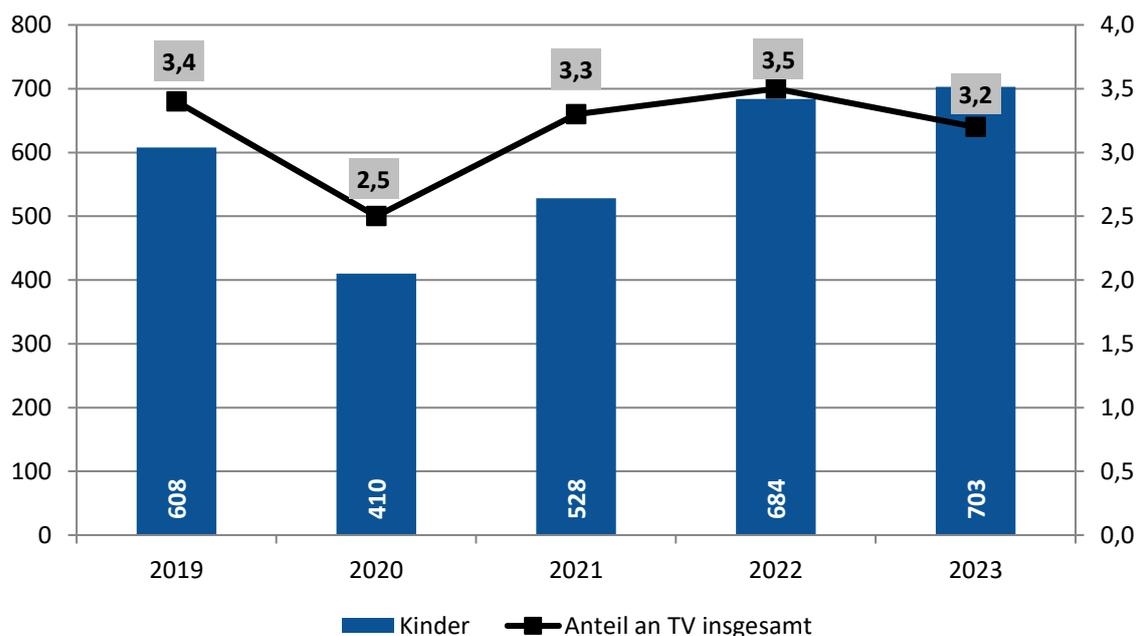


Abbildung 22: Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen (KTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2019 bis 2023. 2019: 608 KTV, 3,4 %; 2020: 410 KTV, 2,5 %; 2021: 528 KTV, 3,3 %, 2022: 684 KTV, 3,5 %; 2023: 703 KTV, 3,2 %.

3.4.2 Jugendliche

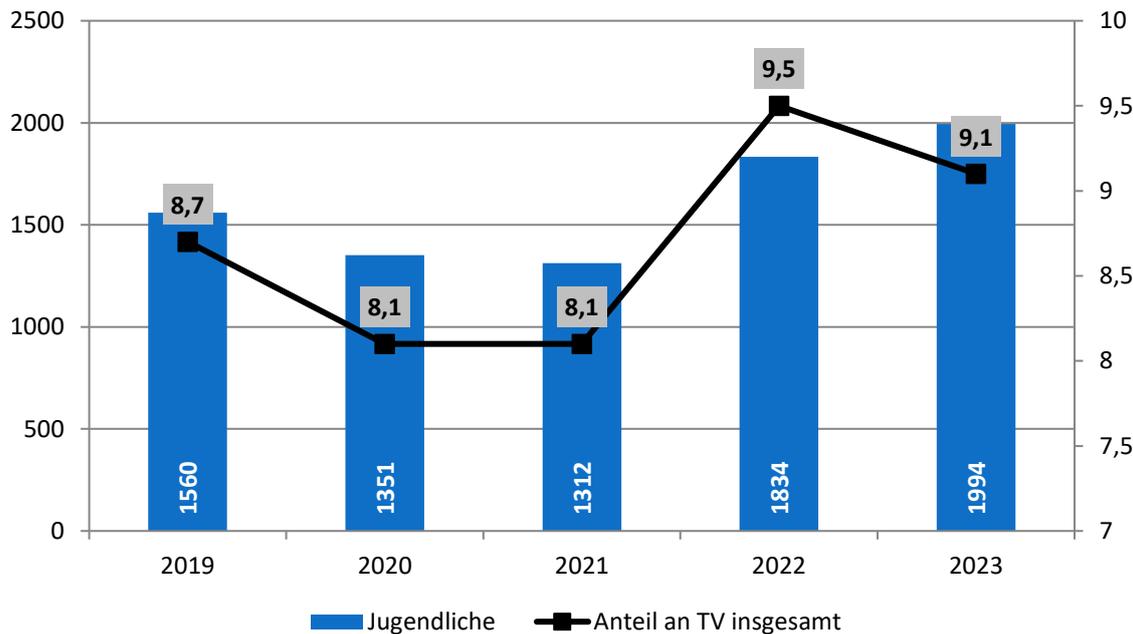


Abbildung 23: Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen (jTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2019 bis 2023. 2019: 1560 jTV, 8,7 %; 2020: 1351 jTV, 8,1%; 2021: 1312 jTV, 8,1 %; 2022: 1834 jTV, 9,5 %; 2023: 1994 jTV, 9,1 %.

3.4.3 Heranwachsende

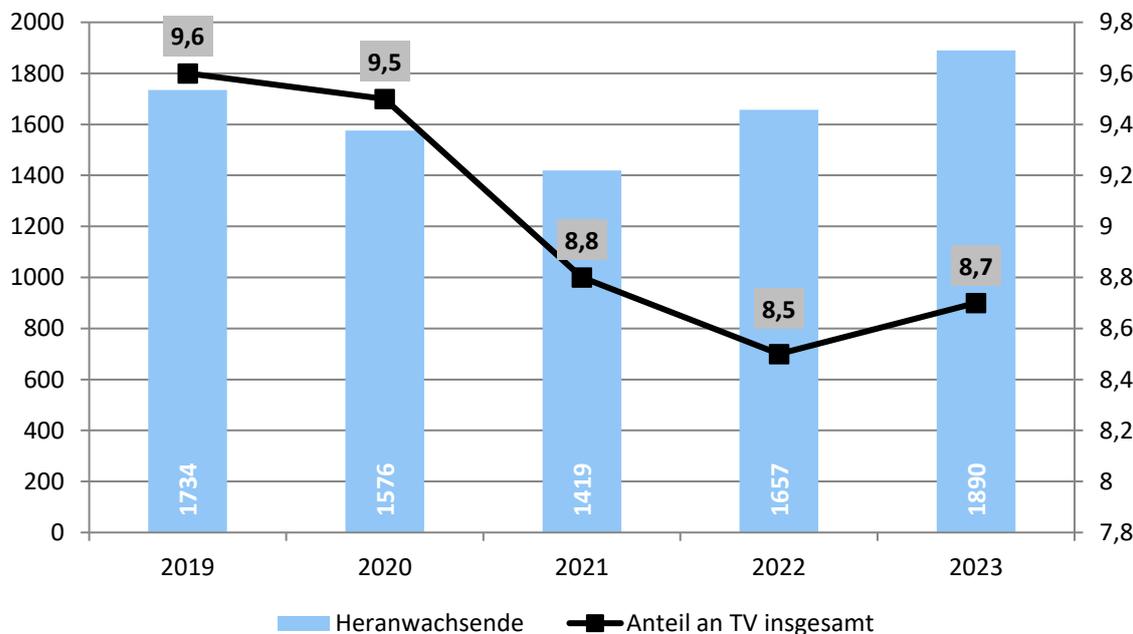


Abbildung 24: Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen (hTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2019 bis 2023. 2019: 1734 hTV, 9,6 %; 2020: 1576 hTV, 9,5 %; 2021: 1419 hTV, 8,8 %; 2022: 1657 hTV, 8,5 %; 2023: 1890 hTV, 8,7 %.

3.4.4 Erwachsene

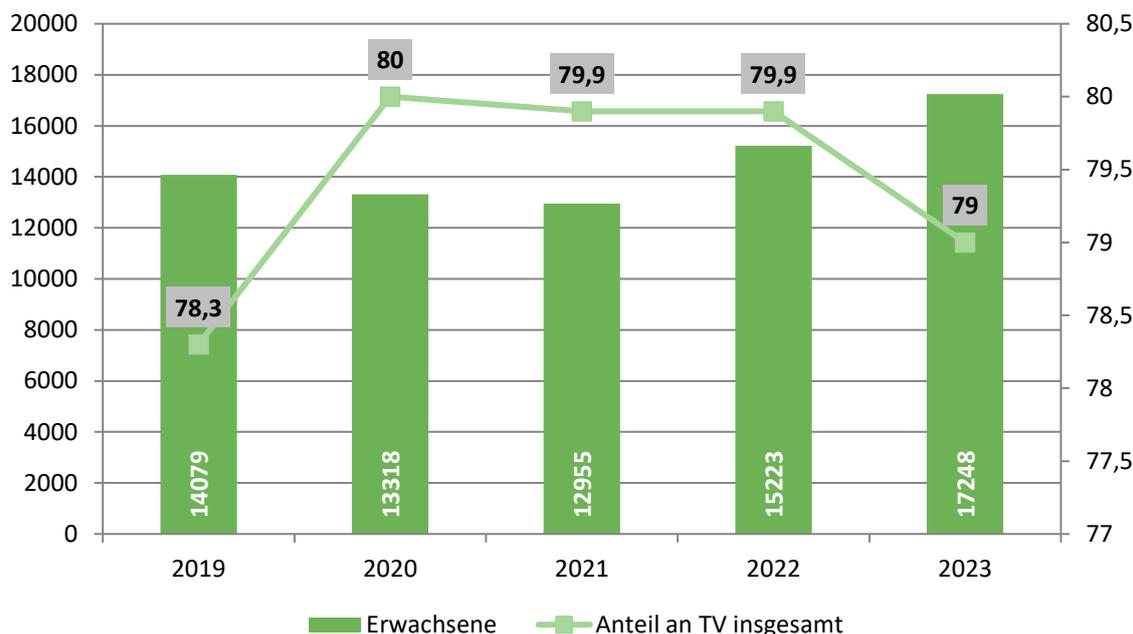


Abbildung 25: Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen (eTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2019 bis 2023. 2019: 14079 eTV, 78,3 %; 2020: 13318 eTV, 80 %; 2021: 12955 eTV, 79,9 %; 2022: 15223 eTV, 79,9 %; 2023: 17248 eTV, 79 %.

4. Opfer⁹

4.1 Aufteilung Geschlecht / Alter

Alter	2022			2023		
	m	w	insgesamt	m	w	insgesamt
Kinder	178	161	339	371	310	681
Jugendliche	258	170	428	543	351	894
Heranwachsende	265	202	467	398	268	666
21 – 60 Jahre	2141	1385	3526	3618	2428	6046
Über 60 Jahre	207	132	339	386	276	662
insgesamt	3049	2050	5099	5316	3633	8949

Abbildung 26: Aufteilung der Opfer nach Geschlecht und Alter

⁹ **Opfer** im Sinne dieser Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. **Opferdelikte** sind Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter, in aller Regel aus den Schlüsselbereichen „Straftaten gegen das Leben“, „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“, „Rohheitsdelikte / persönliche Freiheit“ und „Widerstandsdelikte“.

4.2 Opfergefährdungszahl (OGZ)¹⁰

	2022			2023		
	Opfer	Bevölkerung	OGZ	Opfer	Bevölkerung	OGZ
Insgesamt	5099	632.788	806	8949	643.694	1390
Männlich	3049	315.333	967	5316	320.924	1656
Weiblich	2050	317.455	646	3633	322.770	1126
Kinder	339	79.627	426	681	82.223	828
Jugendliche	428	22.672	1.888	894	23.644	3781
Heranwachsende	467	18.247	2.559	666	18.623	3576
21-60 Jahre	3526	321.986	1.095	6046	324.809	1861
Über 60 Jahre	339	190.256	178	662	194.395	341

Abbildung 27: Opfergefährdungszahlen nach Geschlecht und Alter

5. Zuwanderung

5.1 Aufgliederung der Tatverdächtigen

	TV gesamt	Nichtdeutsche TV	davon Zuwanderer
alle Straftaten	21835	11509	8217
ohne SZ 7250	15561	5243	1991

Abbildung 28: Übersicht der Tatverdächtigen allgemein

- **Nichtdeutsche TV nach Nationalität (ohne SZ 7250)**

Land	2022	2023
Nichtdeutsche TV	4448	5243
- davon Rumänien	639	656
- Syrien	419	513
- Luxemburg	369	401
- Polen	313	333
- Ukraine	155	216
- Algerien	110	183
- Afghanistan	158	177
- Frankreich	141	161
- Bulgarien	127	155
- Türkei	152	146
- Marokko	91	145
- Niederlande	98	142

Abbildung 29: Auflistung der Nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten (mit mehr als 120 TV)

¹⁰ **Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

5.2 Tatverdächtige Zuwanderer (ohne SZ 7250)

	2022	2023
Zuwanderer gesamt	1284	1991
Straftaten gegen das Leben	8	2
Sexualdelikte	54	67
Rohheitsdelikte, davon	523	751
Raub	31	56
Einfache KV	273	418
Einfacher Diebstahl	301	604
Einfacher Ladendiebstahl	225	471
Vermögensdelikte	274	386
Verstöße BtMG	121	242

Abbildung 30: Übersicht Tatverdächtige Zuwanderer in ausgewählten Deliktgruppen